

Vorwort

Dieser Band enthält die Editionen von 42 Papyrusdokumenten, die verschiedene Aspekte des Übergangs von der byzantinischen zur arabischen Herrschaft in Ägypten beleuchten. Die hier edierten Texte sind auf Griechisch, Koptisch, bzw. manchmal einer Mischung dieser zwei Sprachen geschrieben, ferner handelt es sich bei einem Dokument um ein arabisch-griechisches Protokoll (459). In der Überzeugung, dass für das Verständnis des byzantinischen und arabischen Ägypten Quellen in allen für die jeweilige Epoche relevanten Sprachen berücksichtigt werden sollen, wurden die Papyri in diesem Band nach Gattung bzw. Inhalt und nicht ihrer Sprache nach gruppiert.

Zwar handelt es sich bei diesem Buch um den neusten Band der Veröffentlichungen aus der Heidelberger Papyrussammlung, doch enthält er ebenfalls Editionen mehrerer Papyri aus Beständen anderer Sammlungen: *habet suum fatum et hic libellus*. Die hier vorgelegten Dokumente wurden alle während meiner Tätigkeit als Doktorand (2010–2013), Assistent (2013–2015) und schließlich Postdoktorand (2015–2016) am Institut für Papyrologie der Universität Heidelberg im Rahmen des von der Volkswagenstiftung geförderten Programms „Forschung in Museen“ bearbeitet.

Die Anfänge dieses Bandes liegen in den 11 Papyri (460, 463–466, 468, 486–487, 492, 497, 501), welche ich für den Anhang meiner Dissertation *Dorfverwaltung und Dorfgemeinschaft in Ägypten von Diokletian zu den Abbasiden* (Heidelberg 2013) bearbeitet habe.¹ Diese Dokumente wurden auf die Empfehlung meiner Betreuer, Andrea Jördens und Gerrit Kloss, nicht in die Publikation meiner Dissertation (Philippika 104, Wiesbaden 2017) aufgenommen. Somit bot dieser Kern von 11 Papyri die Möglichkeit eines Editionsbandes an, den ich dann v.a. mit Hilfe der großzügigen Förderung der Volkswagenstiftung verwirklichen konnte. In diesem Projekt schlug ich einen Editionsband von Papyri verschiedener Sammlungen vor, die Kontakte von Christen und Muslimen in der früh-arabischen Zeit beleuchten. Diese Förderung ermöglichte es mir sowohl meine ersten Transkriptionen zahlreicher Heidelberger Stücke zu Editionen zu erweitern, als auch in diversen Sammlungen Ausschau nach weiteren interessanten Dokumenten zu halten. Mein Wechsel an die Humboldt-Universität zu Berlin im Oktober 2016 und meine dortigen neuen Verpflichtungen hinderten mich daran, mein Vorhaben rechtzeitig

1 Der Anhang enthielt auch eine Neuedition von P.Erl. 127, auf deren Veröffentlichung ich in diesem Band aber verzichte, da mittlerweile anderweitig eine Neubearbeitung erschienen ist, deren Lesung und Interpretation kaum von meinen abweichen, vgl. Gonis-Kovarik, *Korr. Tyche*.

zu vollenden. Daher freue ich mich nun mit dieser Publikation mein Versprechen an die Volkswagenstiftung und an die Heidelberger Papyrussammlung zu erfüllen.

Dieses Buch wäre nie ohne die großzügige Förderung der Volkswagenstiftung zustande gekommen, für die ich an dieser Stelle aufrichtig danken möchte. Dies beinhaltet auch den Druckkostenzuschuß, der meine Arbeit in vielerlei Hinsicht deutlich erleichterte. Mein herzlicher Dank gilt auch Andrea Jördens, die mich zunächst als Doktormutter und auch später als Vorgesetzte stets mit ihrem umfassenden Fachwissen unterstützte und mir immer Freiraum gewährte, um meine eigenen wissenschaftlichen Ideen zu verwirklichen. Ferner möchte ich noch einmal ausdrücklich meine Dankbarkeit für meinen durchgehenden freien Zugang zur Heidelberger Papyrussammlung betonen, ohne welchen die Ergebnisse dieses Bandes deutlich ärmer wären. Sowohl Andrea Jördens, wie auch den Kuratoren der anderen Sammlungen, von welchen ich Papyri veröffentliche, möchte ich für ihre Publikationserlaubnis danken: Brendan Haug (University of Michigan), Almuth Märker und Reinhold Scholl (Papyrus- und Ostrakasammlung der Universitätsbibliothek Leipzig), Olaf Schneider (Universitätsbibliothek Gießen) und Silke Seybold (Übersee-Museum Bremen). Des Weiteren zeige ich mich den Herausgebern der Reihe *Studien und Texte aus der Heidelberger Papyrussammlung* für die Aufnahme dieses Bandes in ihre Serie erkenntlich.

An dieser Stelle möchte ich auch die Möglichkeit nutzen, den zahlreichen Kollegen zu danken, die mich auf verschiedene Arten und Weisen in meiner Arbeit an diesem Band unterstützt haben. Zuerst sei meinen ehemaligen Kollegen aus der Heidelberger Papyrussammlung ganz herzlich gedankt. Von ihnen gilt ein besonderer Dank Elke Fuchs, der Restauratorin der Heidelberger Sammlung, da sie nicht nur meine zahlreichen Restaurierungs- und Scanwünsche immer geduldig erfüllte und mir auch sonst in die Sammlung betreffenden Angelegenheiten eine unentbehrliche Hilfe leistete, sondern auch den Satz dieses Bandes für den Druck übernommen hat. Über die Jahre hatte ich die Möglichkeit viele der hier bearbeiteten Papyri mit zahlreichen Kollegen weltweit zu diskutieren. An dieser Stelle können nicht alle aufgelistet werden, die auf verschiedene Weisen inhaltlich zum Band beigetragen haben, den folgenden Personen möchte ich dennoch besonders für Lesungen, Korrekturen und verschiedene interpretatorische Vorschläge danken: Anne Boud'hors, Alain Delattre, Esther Garel, Jean Gascou, Nikolaos Gonis, Andrea Jördens und Sophie Kovarik. Für eine inhaltliche Kontrolle der griechischen, koptischen bzw. arabischen Indices bin ich Andrea Jördens, Esther Garel und Naïm Vanthieghem besonders zum Dank verpflichtet. Für die sprachliche Korrektur des

Bandes danke ich Kathrin Stenzel. Es versteht sich von selbst, dass alle Fehler gleichwohl meine eigenen sind.

V·S·L·M

Berlin, Mai 2021

Lajos Berkes